



Dezember
Januar
Februar
2023/24



AnscharBote

Gemeindebrief der Kirche im Park



Evangelisch -
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg



G80

www.blauer-engel.de/w195

Dieses Produkt **Delfin** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

So erreichen Sie uns

Kirchenbüro

Claudia Boskugel
 Tarpenbekstr. 115
 20251 Hamburg
 Telefon: 040 - 461 904
 stanschar@gmx.de
 Öffnungszeiten: Dienstag 13:00-16:00

Bankverbindung:

Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Anschar
 IBAN: DE 16 200 505 50 1234 125 118
 BIC: HASPDEHHXXX

Pfarramt

Pastor Dr. Olaf Krämer
 Telefon: 0151- 640 289 47
 drolafkraemer@gmail.com

Kirchengemeinderat

Christian Carlé (2. Vorsitzende)
 Christian.carle@gmx.de

Kirchenmusik

Gisela Thobaben
 Mobil: 0177 - 88 622 88
 giselathobaben@gmx.de

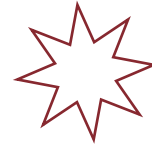


Jahreslosung 2024



1. Korinther 16,14

*Alles, was ihr tut,
 geschehe in Liebe.*



In diesem Heft

- Geistliches Wort
- Termine
- Gottesdienste
- Kirchenmusik
- Historische Brocken
- Kontemplation
- Buchbesprechung

Zitiert

Unser Taxi schaffte in jener Adventszeit in fünfzehn Minuten etwa zwei Häuserblocks. „Dieser Verkehr ist eine Katastrophe“, schimpfte einer meiner Begleiter. „Er nimmt mir das ganze bisschen Weihnachtsstimmung, das ich habe.“ Mein anderer Begleiter war philosophischer: „Es ist schon unglaublich“, sinnierte er, „ganz und gar unglaublich. Denk doch bloß - ein Kind, das vor über neunzehnhundert Jahren mehr als achttausend Kilometer von hier geboren wurde, verursacht ein Verkehrschaos auf der Fifth Avenue in New York. Tja, das ist tatsächlich unglaublich!“

„Von der Geburt eines Kindes ist die Rede, nicht von der umwälzenden Tat eines starken Mannes, nicht von der kühnen Entdeckung eines Weisen, nicht von dem frommen Werk eines Heiligen“

(Dietrich Bonhoeffer)

Titel: Krämer, Foto: Thobaben, Grafik: Hilbricht

Liebe Gemeinde,

der bekannte indische Christ Sadu Sundar Singh erzählt: Ein König hatte einen Minister, einen sehr gebildeten Mann, der Christ wurde und seinen Glauben vor dem ganzen Volk bekannte. Er erklärte, dass er an den Heiland glaube, der in diese Welt gekommen sei, um sie zu erlösen von Schuld und Tod. Dem König war das unverständlich. „Aber“, sagte er, „wenn ich will, dass etwas geschehen soll, dann gebiete ich meinen Dienern, und das genügt. Warum sollte der König aller Könige selbst in die Welt kommen?“

Der König wollte den Minister wegen seiner Bekehrung zum Christusglauben entlassen. Da er ihn aber sehr liebte, versprach er ihm Gnade, wenn er eine Antwort auf diese Frage wüsste. „Gewährt mir vierundzwanzig Stunden, Majestät“, erwiderte der Minister, „und ich will Euch antworten.“

Er ließ einen geschickten Schnitzkünstler holen und trug ihm auf, eine Puppe anzufertigen und sie genau so zu kleiden wie das zweijährige Kind des Königs. Am folgenden Tag machte der König im Boot eine Spazierfahrt. Der Schnitzkünstler war angewiesen, sich am Ufer des Flusses aufzuhalten und auf ein vereinbartes Zeichen die Puppe ins Wasser zu werfen. Der König sah die Puppe ins Wasser fallen, und in der Meinung, es sei sein Kind, sprang er ins Wasser. Der Minister fragte anschließend, warum er selbst sein Kind habe retten wollen, wenn doch ein Wort an seine Diener genügt hätte. „Es ist das Herz des Vaters, das so handeln musste“, erwiderte der König. Und der Minister antwortete: „So hat sich auch Gott nicht damit zufriedengegeben, den Menschen nur eine Heilsbotschaft zu senden, sondern seine unendliche Liebe ließ ihn vom Himmel herabsteigen, um uns zu retten.“

Mit dieser Erzählung möchten wir Sie einstimmen auf das Weihnachtsfest und wünschen Ihnen und Ihren Lieben, dass die Liebe, von der hier erzählt wird, Ihr Herz erreiche und Sie in ein gesegnetes neues Jahr trage.

In herzlicher Verbundenheit grüßen Sie Ihr Kirchengemeinderat von St. Anschar und Pastor Olaf Krämer



Beichtgottesdienst am Aschermittwoch 14. Februar, 16:30 Uhr

„Das natürliche Biotop der Beichte ist die Sehnsucht, Licht zu werden. Der Lebensraum der Beichte ist eine ungetrübte, liebende Gemeinschaft mit Gott. Wer keine Nähe erfahren hat, versteht nicht, was Trennung heißt. Es geht in der Beichte um eine besondere Beziehungsqualität. Wer Gott nicht als seinen Lebenspartner versteht, dem werden Höhen und Tiefen dieser Partnerschaft einerlei sei. Wo aber die Liebe zu Gott entflammt, dort wächst Sehnsucht nach Reinheit. Jede Unreinheit quält wie ein Kontinent, der zwei Verliebte von einander trennt. Reinigen kann nur der Geliebte selbst. Er ist das Licht. Auch wir können Licht werden, wer will da fern bleiben?“ (Prof. Sabine Bobert)

Darum ist uns der Aschermittwoch bedeutsam und wir laden ein zum Beichtgottesdienst am Aschermittwoch mit Aschekreuzsegnung.



Adventsfeier am Nikolaustag Mittwoch 6. Dezember, 15:30 Uhr

Wir laden herzlich ein zur Adventfeier am 6. Dezember, 15.30 Uhr im Gemeindesaal, die ganz im Zeichen des Heiligen Nikolaus steht. In gemütlicher Atmosphäre, mit Gesang und Geschichten nähern wir uns dem Christfest. Um Anmeldung wird gebeten (Gemeindebüro, Pastor).

Weihnachtsgottesdienst mit der Hilfe zur Teilhabe Freitag, 22. Dezember, 16:00 Uhr auf der Festwiese

Wir laden herzlich ein zum Weihnachtsgottesdienst mit den Gruppen der Hilfe zur Teilhabe. In diesem quirligen Gottesdienst mit unseren jungen Leuten unter freiem Himmel schmücken wir die Anshartanne und bereiten dem Christkind die Krippe mit viel Heu und Stroh. Willkommen sind alle, die sich unseren Gruppen verbunden wissen.



Fotos: Thobaben, Grafik: Layer-Stahl

Es werde Advent Illumination der Anshartanne Sonntag, 3. Dezember, 15:00 Uhr

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, am 1. Advent an der Anshartanne auf der Festwiese zusammenzukommen, um die Lichter zu entzünden und die Adventszeit einzuläuten. Wir besingen den Tannenbaum, besinnen uns auf das bevorstehende hohe Fest, auf dass es uns mehr werde als eine bloße „Vorweihnachtszeit“. Im Anschluss laden wir ins Gemeindehaus zu selbstgemachtem Punsch mit Granatapfel, Gebäck und adventlicher Stimmung ein. Auch gibt es wieder einen kleinen Weihnachtsbasar.



Altjahrsabend Sonntag, 31. Dezember, 16:30 Uhr

Wir verabschieden das alte Jahr mit einer musikalischen Vesper und im Vertrauen, dass unsere Zeit in Gottes Händen steht. Erstaunlicherweise gehört der Gottesdienst mit zu den besser besuchten des Kirchenjahres, ein Zeichen, dass die Schwellen unseres Lebens feierlich und andächtig begangen sein wollen.



Weihnachtslieder singen an der Krippe Freitag, 29. Dezember, 15:30 Uhr in der Kirche

Zu den innigsten und anrührendsten Momenten der Weihnachtszeit gehört sicherlich das Weihnachtsliedersingen an der Krippe. Jeder darf sich ein Lied wünschen, das wir von der Orgel begleitet singen, während wir um die Krippe herum versammelt sind und die Szene auf uns wirken lassen.

Licht im Dunkel Freitag, 19. Januar, 17:00 Uhr Meditativ-kulinarische Besinnung am Kamin

In den dunklen winterlichen Tagen des Januar laden wir ein zu einer Runde am Kamin unseres Gemeindehauses bei gutem Wein und Häppchen. Wir hören Betrachtungen, die unser Herz wärmen und die Seele erhellen, und wir stärken uns mit der Kraft der Geselligkeit. Um Anmeldung bei Pastor Krämer wird gebeten.

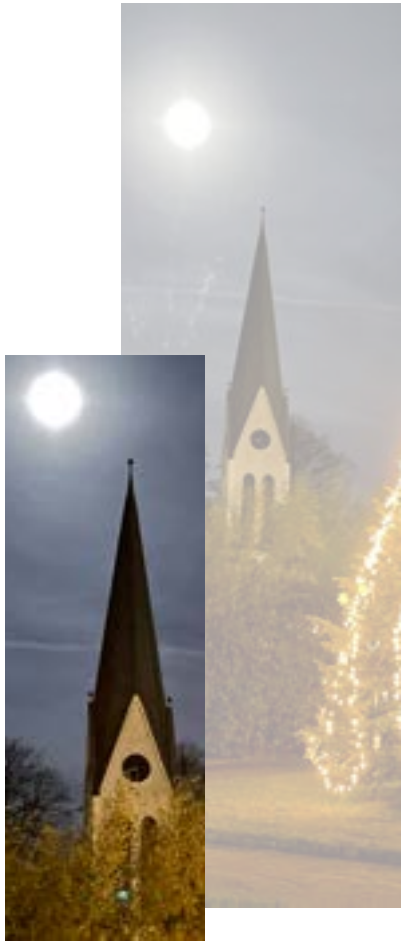
Willkommen, neues Jahr! Einladung zum Umtrunk Montag, 1. Januar, 16:30 Uhr

Im Anschluss an den Neujahrsgottesdienst laden wir zu einem Umtrunk ins Kaminzimmer und wärmen uns an freundlicher Gemeinschaft und dem Feuer unseres Kamins. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Lichtmess Freitag, 2. Februar, 16:30 Uhr

Auf der Ansharhöhe kosten wir die Weihnachtszeit aus wie sonst kaum noch. Viele Menschen entsorgen ihre Tannenbäume ja schon am „3.“ Weihnachtstag, spätestens am Tag der Heiligen drei Könige räumen die meisten alles Weihnachtliche aus ihren Stuben. In Wirklichkeit endet der Festkreis erst am 2. Februar! Früher war Lichtmess in Bayern sogar ein staatlicher Feiertag. Das Fest der Geburt Christi ist zu schön und zu bedeutsam, als dass wir es nach wenigen Tagen wieder ins Vergessen verbannen.



Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag
15:00 - 17:00 Uhr
Malgruppe

Mittwoch
10:00 - 11:00 Uhr
Gymnastik - Frau Ackermann

17:30-18:30
Kontemplationsgruppe - Frau Brandt

Donnerstag
11:00 - 12:00 Uhr
Gleichgewichtstraining - Frau Ackermann

19:00 -20:30 Uhr
Chor St. Anschar



Unsere
Familiennachrichten
dürfen wir aus
Datenschutzgründen
lediglich in der
Printausgabe des
AnscharBoten
veröffentlichen.

Grafik: Lindenberg, Foto: Thobaben

Wiederkehrende Veranstaltungen

Bibelgespräch Montags: 16:00 Uhr
(Pastor Krämer)
Besprochen wird immer der Predigtext
des folgenden Sonntags.

29. Januar
26. Februar

Bibelstunde Montags: 18:00 Uhr
(Pastor i.R. U. Rüß)

18. Dezember
08. Januar
05. Februar

Gesprächskreis Montags: 16:00 Uhr
(Pastor Krämer)

22. Januar - ‚Gott ist Liebe‘
19. Februar - Fundamentalismus: Von der
Theologie zur Ideologie



Termine

Stundengebete

Montag-Samstag 09:00 Mette

Samstag 18:00 Vesper

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
St. Anschar
Tarpenbekstr. 115
20251 Hamburg

V.i.S.d.P.: Pastor Dr. Olaf Krämer

Besuchen Sie auch unsere homepage
www.stanscharhamburg.de

Dezember

03.12.	1. Advent	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
10.12.	2. Advent	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
17.12.	3. Advent	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
24.12.	Heiligabend	15:00 Familiengottesdienst - Pastor Krämer 16:30 Christvesper - Pastor Krämer 22:00 Christmette - Pastor Krämer
25.12.	1. Weihnachtstag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
26.12.	2. Weihnachtstag	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
31.12.	Altjahrsabend	16:30 Musikalische Vesper - Pastor Krämer

Januar

01.01.	Namensgebung	16:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
07.01.	Epiphania	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
14.01.	2. nach Epiphania	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
16.01.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
21.01.	3. nach Epiphania	10:30 Lutherische Messe - Pastor i.R. U. Rüß
28.01.	Letzter n. Epiphania	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer

Februar

02.02.	Lichtmess	16:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
04.02.	Sexagesimae	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
11.02.	Estomihi	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
14.02.	Aschermittwoch	16:30 Beichtgottesdienst - Pastor Krämer
18.02.	Invokavit	10:30 Lutherische Messe - Pastor Krämer
20.02.		11:00 Predigtgottesdienst - Pastor Krämer
25.02.	Reminiszer	10:30 Lutherische Messe - Pastor i.R. U. Rüß





2. Advent, 10. Dezember, 10:30 Uhr Musik im Gottesdienst

Johannes Brahms:
'O Heiland reiß die Himmel auf'

Vokalensemble St. Anschar

Heiligabend, 24. Dezember 16:30 Uhr

Franz Tunder: 'Ein kleines Kindelein,'
u.a.

Marianne Bruhn - Sopran
Barockensemble

22:00 Uhr

J.S. Bach: Weihnachtsarien

Daniel Hagemann - Altus
Oliver Strömer - Bass
Barockensemble

Altjahrsabend, 31. Dezember, 16:30 Uhr, Musik im Gottesdienst

Musik für Traversflöte und Continuo

Sabine Heitsch - Traversflöte
Susanne Horn - Gambe
Gisela Thobaben - Cembalo

11. Februar, 10:30 Uhr Musik im Gottesdienst

Heinrich Schütz:
Musik für 2 Bässe und Continuo

Sönke Tams-Freier, Oliver Strömer - Bass
NN - Gambe
Gisela Thobaben - Orgel

2. Advent, 10. Dezember, 16:00 Uhr Konzert

A cappella Noël - Advents- und Weihnachtsklänge aus
Europa

Das Vokalensemble DZ begibt sich in diesem Jahr auf eine Reise durch die europäische Advents- und Weihnachtsliteratur. Dabei erklingen neben teils besinnlichen, teils festlichen A-cappella-Werken vom Polarkreis bis auf die Iberische Halbinsel auch bekannte Weisen der Jahreszeit.

Vokalensemble DZ
Ltg. David Baaß, Philipp Weltzsch
Eintritt frei - Spenden willkommen

2. Weihnachtstag, 26. Dezember, 10:30 Uhr Musik im Gottesdienst

Vincent Lübeck:
'Willkommen süßer Bräutigam'

Marianne Bruhn und Takakao Kamada, Sopran
Barockensemble

14. Januar 10:30 Uhr, Musik im Gottesdienst 17:00 Uhr, Konzert

Himmelsmusik - Hoffnung und Zuversicht
Frühbarocke Lieder und Geistliche Konzerte
von Johann und Albert Schop.

Hieronimus Consort
Jeroen Finke | Bariton
Tom Werzner | Orgelpositiv
Tobias Tietze | Theorbe, Barockclaute

Volkslieder singen

15:30 Uhr
im Gemeindehaus

26. Januar
23. Februar

Historische Brocken

Viel Raum in der Herberge

Im Jahr 1976 gibt es ein Ereignis in unserer Stadt, über das viele Zeitungen berichten: 'Bild', 'Welt', 'MoPo', 'Abendblatt', Wochenblätter, und 'Der Eppendorfer' bringen zahlreiche Artikel, wie wenn die Queen zu Besuch kommt. Es geht um ein für damalige Verhältnisse innovatives 35-Millionen-Bauprojekt auf dem Gelände der Stiftung Anscharhöhe. Zu lesen ist in großen Lettern: 'St. Anschar plant Millionenbau' (Abendblatt), 'Kinder und alte Leute leben auf der Anscharhöhe zusammen' (Welt), 'Neubau für die Alten' (MoPo), 'Freude für 800 Menschen' (Bild), 'Start frei für das Millionen-Objekt' (Abendblatt).

Es ist die Zeit der Neukonzeption der Anscharhöhe, die seit 1886 ein Ort der Menschlichkeit ist und die sich von einer 'Kolonie der Barmherzigkeit' (so eine damalige Bezeichnung) zur professionellen Diakonie weiterentwickelte.

Das Markenzeichen der neu entstehenden Anscharhöhe ist das Zusammenleben höchst unterschiedlicher Menschen auf dem Gelände. 'Die Welt' schreibt: 'Das Besondere ist jedoch die innere Konzeption des Projektes 'Anscharhöhe': Ein Gutachterteam unter Leitung des Hamburger Soziologen Prof. Schmidt-Reienberg urteilt, dass 'keine Modelle dieser Art existieren, die mit dem geplanten Projekt vergleichbar wären'. Es ging der Stiftung von Anfang an darum, die Bildung eines sozialen Gettos zu verhindern. Die bis in die 2000er Jahre betriebene Schwimmhalle auf dem Stiftungsgelände war sicherlich eins der stärksten Elemente, das für ein reges Kommen und Gehen Auswärtiger auf die Anscharhöhe sorgte. Aber auch das Neubau der Wohnanlage Nedderfeld, die seinerzeit als 'einzigartig in der Bundesrepublik' gesehen wurde (Hamburger Abendblatt), trug dazu bei, den Gettocharakter der Anlage zu verhindern. Die wenigsten Mieter der Wohnanlage dürften heute noch wissen, dass ihr Haus ein Vorbild für viele Architekten war. Und dass die Kirchengemeinde einen nicht unerheblichen finanziellen Betrag zur dessen Bau gab. Am Nedderfeld entstand ein in der Form einer '3' gleichendes Gebäude mit 76 Sozialwohnungen unterschiedlicher Größe, 10 speziell für Assistenzbedürftige ausgerichtete Wohnungen, sowie

126 Wohnungen für Einzel- und 40 Wohnungen für Zweipersonenhaushalte, eine 'Freude für 800 Menschen' (BILD), gemeinsam finanziert von der 'Neuen Heimat' und der Anscharstiftung (die dieses Projekt wiederum nur finanzieren konnte, weil die Kirchengemeinde ihr gesamtes Vermögen gab).

Die größte Wohnung hat 84 Quadratmeter, die Miete richtete sich nach den damals gesetzlichen Sätzen für sozialen Wohnraum: 5,50 DM pro Quadratmeter!

Lange Zeit wurden bei der Vermietung der Wohnungen Gemeindeglieder bevorzugt. Überlegungen, die Vermietung von einer Kirchenmitgliedschaft abhängig zu machen, setzten sich jedoch nicht durch, da auch die Stadt einen erheblichen Teil mitfinanzierte und ein Teil der Wohnungen als Sozialwohnungen diente.

Auflösung der Quizfrage in den Historischen Brocken der letzten Ausgabe:

In dem Konflikt um die nicht rechtmäßige Errichtung des Pastorats des Stiftungsdirektors auf fremdem (kircheneigenem) Grundstück wird eine 99-jährige Erbpacht zwischen Kirchengemeinde und Stiftung vereinbart.



Buchempfehlung

„JESUS BEGEGNEN - suchen - finden - bekennen“
Andreas R. Batlogg, 22 €

Es liegt nahe, zum Christfest ein Jesusbuch zur Lektüre zu empfehlen. Davon gibt es unzählige. Immer wieder erscheinen Bücher über diesen Jesus, der Brunnen ist noch längst nicht ausgeschöpft.

Heute möchten wir auf das 2021 erschienene Buch des Jesuiten Andreas R. Batlogg aufmerksam machen. Es ist gut zu lesen, jedes Kapitel ist in sich abgeschlossen, darunter zum Beispiel „Der lernende Jesus“, „Der schwierige Jesus“, „Der harmlose Jesus“, und „Der Jude Jesus“.

„Selten gewährt jemand einen so tiefen Einblick in das eigene Suchen und lebenslange Ringen nach Gott wie der Jesuit Andreas Batlogg. Er schreibt von Begegnungen mit Jesus, von seinen Zweifeln, Fragen und der Faszination, die von Jesus ausgeht. Von Wüste, Dürre und Nähe. Von Abwesenheit und Vertrautheit. Behutsam nähert sich Batlogg der Gestalt Jesu Christi, wie wir sie aus den Evangelien kennen. Er lässt uns auf bewegende Weise teilhaben an seiner tiefen Überzeugung: Es lohnt sich, Jesus heute zu entdecken, um ihm zu begegnen“ (Klappentext)



Einladung zur Kontemplation

In der Stille des Sitzens kommen wir innerlich zur Ruhe.

Je tiefer wir in diese Stille eintauchen, desto stärker können wir der inneren Stimme vertrauen, die uns zu Gott führt. Wer diesen Wunsch nach unmittelbarer Gegenwart Gottes verspürt, für den ist dieser Weg kostbar. Franz Jalics (Jesuit) hat für diese alte christliche Gebetsweise praktische Übungen entwickelt.

An 5 Abenden erfahren Sie die ersten Schritte auf diesem Weg. Die Übungen bauen aufeinander auf.

Ablauf: Einführung in die Kontemplation, 2 x 20 Minuten sitzen in der Stille, Austausch.

Leitung: Karin Brandt hat 20 Jahre Erfahrung in Kontemplation und wurde von Franz Jalics begleitet.

Wann: Ab 17. Januar 2024 wöchentlich

Zeit: Mittwochs 17:30 - 18:00 Uhr

Wo: In der Kirche

Rufen Sie mich gerne an, dann können wir uns verabreden und uns darüber austauschen: 8000 5208

Herzliche Grüße, Karin Brandt



DANK

Dank

Jedesmal, wenn wir auf ein zu Ende gehendes Jahr zurückblicken, stimmt es uns dankbar: es gab so viele erfreuliche Begegnungen, so viele schöne Überraschungen, so viel Unterstützung und Anerkennung in Wort, Tat und Gebet. Immer wieder stoßen neue Menschen zu uns, helfen mit, bringen sich ein, lassen sich etwas einfallen, sie geben und spenden und feiern die Feste und Gottesdienste mit uns. All das stimmt uns zuversichtlich, dass auch kleine Gemeinden, wie die unsere - man spricht inzwischen von „tiny churches“ - ihren Charme und eine Zukunft haben. Wir danken allen, die uns gewogen sind, die sich eingebracht und uns unterstützt haben.

Vergelt's Gott!

Unterstützen Sie uns Spenden für unsere UKE-Elternzimmer

Seit mehreren Jahren beherbergen wir in vier Zimmern des Gemeindehauses Eltern, deren Kinder sich im UKE einer schweren Behandlung unterziehen müssen. Das Krankenhaus hat diese Zimmer angemietet, um den Eltern während des gesamten Behandlungszeitraums die Begleitung ihrer Kinder zu ermöglichen. Die Gemeinde sorgt für die Bewirtschaftung der Räume und hat allerhand Kraft und Liebe hineingesteckt, damit der Aufenthalt so angenehm wie möglich ist - eine auch seelsorgerliche Herausforderung. Immer wieder aber werden Anschaffungen erforderlich, z.B. für Mobiliar, Assecoires, Wäsche, Hygieneartikel, auch für Reparaturen. Manchmal muss die Gemeinde spontan aushelfen, da manche Eltern aus der Ferne kommen und irgendetwas Wichtiges vergessen haben. Wir können gut Unterstützung benötigen und freuen uns über Ihre Spenden, Stichwort: ‚Elternzimmer‘. (Bankverbindung auf Seite 1)

Wir helfen im Trauerfall



- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Anonyme Beisetzungen
- Seebestattungen
- Umbettungen
- Überführungen

**Tag- und Nachruf:
040 - 47 72 40**

**KRÖGER
& SOHN**
BESTATTUNGEN

Beerdigungsinstitut Kröger & Sohn St. Anshar
Martinistraße 29 • 20252 Hamburg
Telefon: 040 - 47 72 40 • Fax: 040 - 48 41 31

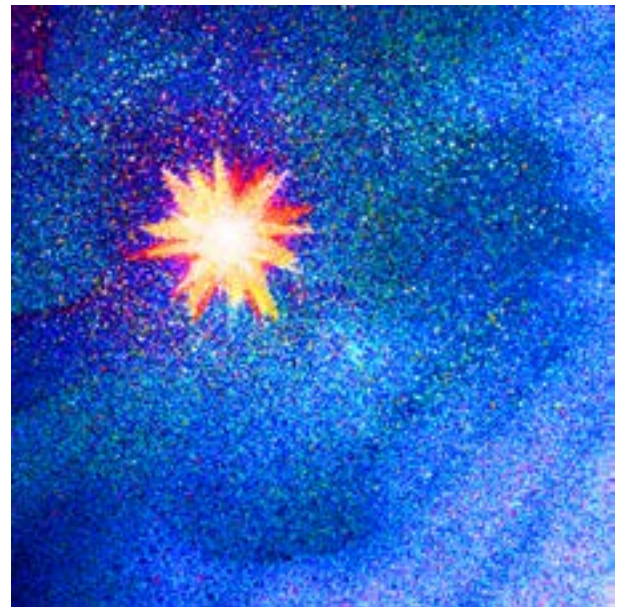




Coffee & more

Dienstag-Freitag 11:00-17:00 Uhr
Im Wintergarten
gegenüber der Kirche

ADRESSAUFKLEBER



Sven Haverkater

Abschied in Würde

www.hamburger-bestattungsinstitute.de

„Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt“

... erklärt Sven Haverkater vom Hamburger Bestattungsinstitut. „Wir sind der Meinung, dass jeder sich in Ruhe und Würde verabschieden können sollte, und genau darum unterstützen wir die Hinterbliebenen in ihrer Trauer, so wie können“. Das Geschäftsführer und sein erfahrenes Team kümmern sich um alle Notwendigkeiten, an die im Trauerfall gedacht werden muss – persönlich, prägnant und zuverlässig. Ob Best-, Erd- oder Feuerbestattung, auch individuelle Wünsche werden gerne nach technischer Beratung berücksichtigt.



Für eine unverbindliche
Beratung sind wir unter
Tel.: 040/44 44 77
für Sie da.